

Briefe an die Redaktion

DIE NEUE ZEITUNG

Die Synchronisation war minderwertig

Ihre Kritik des Films „Casablanca“ (Ingrid Bergman, Bogart) bedeutete eine schlechte Note für die Künstler, die diesen Film schufen. Dies ist — von Ihnen sicherlich ungewollt — eine Ungerechtigkeit, weil nämlich der Originalfilm von dem in Deutschland gezeigten Streifen erheblich abweicht und fast in jeder Hinsicht gut ist. Bertüglich der deutschen Fassung gehe ich mit Ihrer Kritik in weitem Ausmaß einig, man müßte jedoch nicht den Film, sondern die Synchronisation „verreißen“.

Ganz offensichtlich haben die Synchronisatoren Angst gehabt, die ursprüngliche Fassung zu bringen. Da nämlich dieser Film eine ausgesprochene propagandistische Tendenz aufweist und wahrscheinlich noch vor Kriegsende gedreht wurde, kann man über seine Eignung für den deutschen Markt sehr geteilter Meinung sein. Gerade die Szenen, welche dem Film den berühmten roten Faden geben, sind herausgeschnitten, was übriggeblieben ist, ist tatsächlich nicht einmal ein Torso, sondern eine Verbalhornung und ein Mißbrauch großer Namen und angesehener Künstler.

Sicherlich ist der Film heute in seiner ursprünglichen Form überaltert, wahrscheinlich sogar deplaciert. Er bot aber seinerzeit ein gutes Beispiel unaufdringlicher Propaganda gegen einen Feind der Menschheit — den Terror. Man müßte also eigentlich den Kritikern neben der synchronisierten die Originalfassung zeigen.

Dr. Helmut Lauth
Freiburg